

DAWN-Freitagssfax

Nr. 14 vom 06. April 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit
– bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ –
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Pakistan: 500 Hauskirchen in einem Jahr entstanden

“Gott hatte im Jahr 1991 Rev. William Johnson (Lahore) eine Vision für 50'000 neue

Gemeinden geschenkt. Durch Zusammenarbeit mit der Schweizer Strategiegruppe “Kingdom Ministries” sieht Johnson immer stärker, daß es im wesentlichen Hauskirchen und nicht traditionelle Kirchen sein werden, durch die die Menschen des mehrheitlich islamischen Landes zu Jüngern von Jesus Christus gemacht werden können. Seit einer Tagung vor 12 Monaten sind bereits über 500 neue Hausgemeinden entstanden. Die Zeugnisberichte der Gemeindegründer haben gezeigt, dass in fast allen Fällen Krankenheilung “Türöffner” für eine oder mehrere Gemeindegründungen waren.”

Quelle: Dr.Marco Gmür; email: marcogmuer@bluewin.ch

THE WORLD AND WE

Wenn wir die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohner reduzieren würden, aber auf die statistischen Proportionen aller bestehenden Völker achtend, würde dieses Dorf folgendermaßen aussehen:

57 Asiaten	21 Europäer
14 Amerikaner (Nord u. Süd)	8 Afrikaner
52 wären Frauen	48 wären Männer
70 Nicht-Weiße	30 Weiße
70 Nicht-Christen	30 Christen
89 heterosexuelle	11 homosexuelle
6 Personen würden 59% des gesamten Weltreichtums besitzen und alle 6 Personen kämen aus den USA.	
80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse	
70 wären Analphabeten	50 wären unterernährt
1 würde sterben	2 wären geboren
1 hätte einen Computer	1 (nur einer) hätte einen akademischen Abschluß

Wie dankbar sind wir?

Falls sie heute morgen gesünder anstatt kränker aufgewacht sind, sind sie Glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden.

Falls sie nie einen Krieg erlebt haben, nie die Einsamkeit einer Gefangenschaft, die Schmerzen des Gequältseins oder Hunger gespürt haben, sind sie glücklicher 500 Millionen Menschen der Welt, die das gerade erleben.

Falls sie in eine Kirche gehen können ohne die Angst, daß ihnen damit gedroht wird, daß man sie verhaftet oder umbringt, sind sie glücklicher als 3 Milliarden Menschen der Welt, die das nicht können.

Falls sich in ihrem Kühlschrank Essen befindet, sie angezogen sind, sie ein Dach über dem Kopf haben und ein Bett zum Schlafen, sind sie reicher als 75% der Weltbevölkerung.

Falls sie ein Konto bei der Bank haben, etwas Geld im Portemonnaie oder Kleingeld in einer kleinen Schachtel, gehören sie zu den 8% der wohlhabenden Menschen der Welt.

Quelle: Internet

USA: Heilung eines “zerquetschen Wunderkindes” begeistert ganzes Krankenhaus

Sprecher des Kinderkrankenhauses in Mission Viejo (Kalifornien) nennen einen 18monatigen Jungen “miracle child” (Wunderkind), nachdem er gegen jede statistische Chance schwerste Kopfverletzungen überlebt hat. Anton LaRosa wurde Ende März 2001 aus dem Krankenhaus entlassen, nachdem sein Kopf am 26.2.2001 unter ein Fahrzeug geraten war und er schwerste Quetschungen und einen Schädelbruch erlitten hatte. Die Ärzte sprachen von einer Chance von 1 Prozent, daß er überleben würde, berichtete die Zeitung “The Orange County Register”. Die Eltern arrangierten Gebete ihrer Gemeinde, der Saddleback Community Church und einer katholischen Gemeinde, die, wie auch das ganze Krankenhaus und viele Menschen auf der ganzen Welt, 28 Tage lang für Antons Leben beteten, so die Zeitung. 12 Ärzte und Krankenschwestern hatten um Antons Leben gekämpft. Eine der Mitarbeiter war der Krankenpfleger Bader, der gerade zu diesem Zeitpunkt ein völlig neuartigen Gehirn-Katheder erfunden und einsetzen konnte, das die Balance zwischen dem Sauerstoffgehalt im Gehirn und dem Blutdruck regelt. Der Kinder-Neurochirurg William Loudon hatte kurz zuvor die Familie zusammengerufen und ihnen mitgeteilt, daß das Kind wahrscheinlich sterben wird. Doch das Gebet und der neue Katheder taten Wunder. Nach 12 Stunden öffnete Anton die Augen und ergriff den Finger einer Schwester. Letzten Sonntag konnte er schon wieder “Daddy” sagen. Die Ärzte, so der Bericht, gehen davon aus, daß Anton völlig wiederhergestellt sein wird.

Quelle: Orange County Register

USA: Pfingstler tun Buße über Exklusivität, Denominationalismus und Personenkult

7.000 weiße und schwarze pfingstkirchliche Christen trafen sich diese Woche in Atlanta/Georgia in einer Baptistengemeinde mit 10.000 Sitzplätzen, um vor Gott Buße über Rassismus und die denominationelle Exklusivität zu tun, die ihre Bewegungen jahrzehntelang zersplittert hatten. Die 50stündige Gebetszusammenkunft unter dem Namen “Solemn Assembly 2001” kam in der New Birth Cathedral zusammen, einer schwarzen Megakirche mit 25.000 Mitgliedern, geleitet von Bishop Eddie L. Long. Am Anfang wurde daran erinnert, daß die Pfingstbewegung in Azusa als rassenübergreifende Bewegung entstand, später jedoch aus kulturellen Gründen in schwarze und weiße Bewegungen zerfiel. Organisiert wurde das Treffen vom 69jährigen Robert Fisher, einem Pastor aus Cleveland. Erklärtes Ziel war es, keine berühmten Sprecher auftreten zu lassen. Die Sprechzeiten wurden nicht nach Berühmtheit vergeben, sondern per Los, die aus einem Hut gezogen wurden. “Wir haben hier keinen Persönlichkeitskult getrieben. Das ist ja genau das, was die vielen Spaltungen hervorgerufen hat”, so Fisher. Unter anderem kam es auch zu Bitten um Vergebung zwischen Baptisten und Pfingstlern, so der Bericht.

Quelle: Charisma news, USA